

text: Henrik Bruns, fotos: Archiv

# Tasten hämmern bis „in die Puppen“

## Kawai K-5 ATX – Hybrid Piano

Kawais akustisch-digitale Pianos der AnyTimeX-Serie versprechen verwöhnten Musikern zu jeder Zeit ungestörte Spielfreuden. Wer auch nachts oder zu anderen für Familienmitglieder und Nachbarn ungünstigen Zeiten nicht vom Piano wegzubekommen ist, sollte mal eines dieser Hybrid-Klaviere ausprobieren: Wird unterm Deckel von analog auf digital umgestellt, ist Klimpern ohne schlechtes Gewissen über Kopfhörer möglich.

**F**ür Digitalpiano-Kenner bietet ein AnyTimeX freilich in technischer Hinsicht nichts aufregend Neues. So ein Instrument muss vielmehr aus der Sicht des klassischen Pianisten erkundet werden: Seit Langem stellen wir in dieser Zeitschrift mal wieder ein im Kern akustisches Instrument vor – dessen Clou aber die technisch enge Verzahnung mit einem eingebauten digitalen Klangerzeuger ist.

Die Kawai AnyTimeX-Reihe basiert denn auch auf den Modellen der hauseigenen K-Klaviere: So ist das von uns getestete K-5 ATX eigentlich ein akustisches K-5, das jedoch um die digitale Klangeinheit erweitert und damit zu einem Hybrid-Piano ausgebaut wurde. Die digitale Klangerzeugung des K-5 ATX wiederum kennt man aus den Digitalpianos der Kawai-CA-Serie: Sie basiert auf der „Harmonic Imaging II“-Technologie, wie sie in der CA-Serie eingesetzt wird.

### Im „traditionellen Modus“

**Das K-5 AnyTimeX ist eine edle Erscheinung.**

Der schwarz polierte Korpus mit Eleganz vermittelnden Designelementen bietet eine insgesamt recht zeitlose Optik. Ein breites Notenpult, eine sanft schließende Tastenklappe und leicht laufende Messing-Rollen unter den Frontbeinen zählen zu den wertigen Details.

**Der akustische Klang des „Upright Pianos“ besitzt die typischen Kawai-Eigenheiten.** Unaufdringlich in den Höhen, vermittelt er viel Wärme und Weichheit, ohne dabei intransparent zu wirken. Er besitzt einen deutlich definierten Attack und erfüllt den Raum auch aus dem vollständig geschlossenen Korpus heraus stets klar und präsent. Einen großen Beitrag zum voluminösen Klang leistet beim Modell K-5 der Resonanzboden aus massivem Fichtenholz.

Bei geöffnetem (justierbarem) Gehäusedeckel klingt das Kawai-Klavier noch einmal deutlich obertonreicher und natürlich auch lauter. Seinen jederzeit regelrecht lyrischen Ton bewahrt sich das Instrument selbst dann noch, wenn man die komplette Frontabdeckung für einen sehr direkten Klangeindruck entfernt. Klaviere vieler anderer Hersteller klingen spätestens dann deutlich heller und knalliger – das K-5 ATX bleibt da verhaltener, aber eben auch ausgewogen und dennoch präsent.

### Einfach ausgestellt

**Wenn man das mittlere Pedal des K-5 ATX feststellt, wird dadurch der akustische Teil des Klaviers stumm geschaltet.** Den elektronischen Sound des Pianos kann man nun entweder über Kopfhörer oder via Cinch-Out über eine externe Lautsprecheranlage spielen.

Um das Zusammenspiel zwischen Klaviermechanik und digitalem Klangerzeuger kümmert sich ein Lichtsensor-System: An jedem Hammer ist eine kleine Kunststofflosse befestigt, die in der Hammerbewegung eine Lichtschranke durchbricht. Das System vermag so Hammerweg und Spielgeschwindigkeit sehr exakt zu erfassen. Tasten, Hämmer und Klangdynamik bilden durch das exakt und schnell arbeitende Sensorsystem auch im „Digital-Teil“ des Hybrid-Pianos eine homogene Einheit – so das Spielgefühl am K-5 ATX. Etwaige Laufzeitunterschiede zwischen Mechanik und digitaler Klangerzeugung gibt's hier nicht. Auch die dynamische Umsetzung ist klasse.

Bedient wird das integrierte Digi-Piano über eine recht unauffällige Kontrolleinheit. Sie ist unauffällig unter der Tastatur angebracht und lässt sich durch leichten Druck ausfahren. Das Bedienfeld besteht aus einem zweizeiligen LCD, Value- sowie verschiedenen Funktionstasten.

### Im AnyTime-Modus

**Die digitale Expander-Einheit, die hinter dem Bedienfeld unter das K-5 ATX montiert ist, wird über ein externes Netzteil mit Strom versorgt.** Der DC-In befindet sich auf der Rückseite des Klaviers, weitere Anschlüsse sind direkt hinten an der Einheit angebracht. Es gibt MIDI-In und -Out, eine USB-to-Host-Buchse und je einen Stereo-Ein- und -Ausgang (Cinch).

Im Zentrum der 192-stimmigen Klangerzeugung stehen natürlich die digitalen Akustikflügel-Sounds, für die ein Kawai-EX-Konzertflügel gesampelt wurde. Acht Variationen in der Qualität der hauseigenen „Concert Artist“-Homepiano-Serie mit den bekannten Basis-sounds „Concert Grand 1 und 2“ werden geboten. Spezialität der über den gesamten Tastaturbereich ausgewogen gesampelten Klänge ist die Kawai-typische Filterung im Rahmen der „Harmonic Imaging“-Technologie, die dafür sorgt, dass keine Samplesprünge zwischen piano und forte gespielten Tönen zu hören sind. Alle 88 Tasten des Modell-Flügels wurden einzeln gesampelt. Außerdem werten Saitenresonanzen, Extra-Samples von Pedalgeräuschen und Key-off-Samples die Grundsounds in puncto Realismus auf.

**Im AnyTimeX-Hybridpiano erwacht die Kawai-Digitalpiano-Technologie praktisch zu neuem Leben.** Über eine echte Klaviermechanik gespielt merkt man erst, was wirklich in den digitalen Kawai-Sounds steckt. Die sehr gute dynamische Umsetzung kommt an diesem Instrument noch einmal deutlich mehr zum Tragen, denn man kann die Klänge sogar

noch nuancierter spielen als an einem CA-Homepiano. Freilich zeigt der akustische Klang im Direktvergleich dem Digi-Sound ebenso deutlich seine Grenzen auf, wenn der Spieler mal richtig reinlangt. Der erste Eindruck gleich nach dem Umschalten von akustisch auf digital ist jedoch immer wieder überraschend: Das Ganze geht nämlich jedesmal regelrecht unauffällig vonstatten. Dafür zeichnet eben das ausgezeichnete Sensorsystem des Instruments verantwortlich.

### 22 digitale Sounds bietet das Hybridpiano insgesamt.

Darunter sind die Kawai-Klassiker „Classic E. Piano“ und „Modern E. Piano“ ebenso wie Strings, ein Chor, ein Pad, Harpsichord und Vibrafon sowie einige Orgeln. Diese Klänge in guter Kawai-Qualität sind universell einsetzbar. Im DUAL MODUS lassen sich zwei Sounds rasch layern, und auch ihre Lautstärken sind getrennt einstellbar. Ein REVERB mit fünf Hall-Typen wertet die Klänge auf.

### Eingebauter Techniker und mehr

**Die digitale Einheit rüstet das K-5 ATX mit typischen Digitalpiano-Funktionen aus.** Natürlich ist ein flexibel einzustellendes Metronom integriert. Etwas unorthodox, weil nicht ganz stilgerecht, ist sicher die Möglichkeit, den Metronom-Click über einen externen Lautsprecher auszugeben, während man akustisch am K-5 spielt.

Der RECORDER des K-5 ATX fasst 75.000 Events. Maximal neun Songs lassen sich damit digital

## profil

**Konzept:**  
Hybrid-Klavier mit 192-stimmiger  
Digitaleinheit  
**Hersteller / Vertrieb:**  
Kawai  
**Internet:**  
[www.kawai.de](http://www.kawai.de)  
**UvP / Straßenpreis:**  
€ 9.160,- / ca. € 8.190,-

## plus | minus

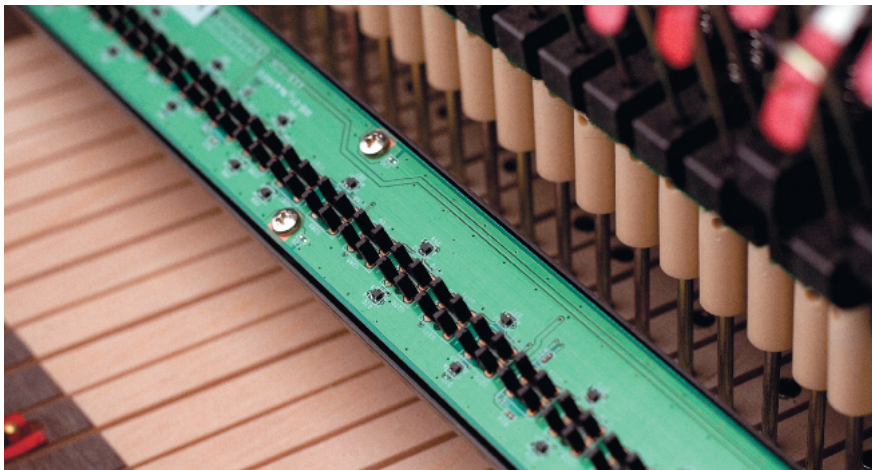
- + wertiges, sehr gut verarbeitetes Klavier
- + elegantes Erscheinungsbild
- + schnell und präzise arbeitendes Lichtsensormodul
- + Digitalpiano-Teil in bewährter Kawai-Qualität



*Das K-5 ATX hat eine imposante und recht zeitlose Erscheinung. Edle Materialien bestimmen die Verarbeitung. Der digitale Teil ist praktisch nicht präsent.*



*Das Bedienfeld für den Digitalteil gleitet nach dem Andrücken unter der Tastatur hervor. Die digitale Einheit mit ihren Anschlüssen verbirgt sich direkt dahinter.*



*Das Geheimnis für das perfekte Zusammenspiel von Tastatur, Mechanik und elektronischer Klangerzeugung: Kawais Lichtsensor-System.*

aufnehmen. Der Recorder-Bereich ist batterie-gepuffert. Außerdem besitzt das Instrument 29 klassische Klavierstücke als Demosongs.

**Highlight ist die aus den CA-Pianos bekannte Funktion VIRTUAL TECHNICIAN.** Formen lässt sich der Grundsound der Grand-Piano-Klänge von dunkel und weich bis hell und scharf (VOICING). Regelbar sind durch diese Funktion die Saiten- und Dämpferresonanzen sowie der Key-off-Effekt. Weiterhin lassen sich die Anschlagsempfindlichkeit einstellen und verschiedene Transpose- und Tuning-Einstellungen – darunter neun Skalen – treffen.

Darüber hinaus gibt es wie sonst bei Digitalpianos üblich ein MIDI-Menü. Hier wird die Sache insofern interessant, als dass man natürlich auch einen Software-Flügel vom Rechner via USB mit dem K-5 ATX ansteuern kann – angesichts der gebotenen „Hardware“ der pure Luxus! Und für die Verwendung des Hybrid-Pianos mit einem externen Sequenzer gibt's obendrein die gängige Local-on/off-Funktion – was in diesem Fall schon recht gespenstisch erscheint, wenn aus dem im Kern akustischen Instrument dann überhaupt kein Sound mehr zu vernehmen ist.

## Fazit

Das Kawai AnyTimeX K-5 ist ein faszinierendes Instrument. Es ist ein vollwertiges Akustikpiano mit edler Erscheinung und vor allem einem vollen, warmen akustischen Grundsound. Das Konzept des Instruments zum Üben zu jeder Tageszeit geht voll auf.

Das Umschalten in den AnyTime-Modus ist eine fast unauffällige Sache, und der bewährte Sound der Digitaleinheit ist für Übungszwecke mehr als ausreichend. Besonders das flott und präzise arbeitende Sensorsystem als Schnittstelle zwischen der Klaviermechanik und dem Grand-Piano-Sound vom Chip überzeugt rundum. Darüber hinaus locken die Digitalpiano-Standardfunktionen wie Dual-Sounds, Recorder und die MIDI-Anbindung auch konservative Pianisten, einmal tiefer in die digitale Welt einzutauchen.

Zu einem Preis von mehr als 8.000 Euro ist das K-5 sicher für viele keine Alternative zu einem typischen Digitalpiano mehr. Als vollwertiges akustisches Instrument aber stellt es ebenso sicher die wertstabilere Anlage dar. Dafür bekommt man dann aber auch gleich eines der hochwertigsten MIDI-Masterkeyboards frei Haus geliefert, denn über MIDI-Out lässt sich freilich auch in den Sequenzer einspielen. ↴